

Freiheiten stürmen in die Bundesliga-Finalrunde

Mit zwei 5:0-Erfolgen am letzten Wettkampfwochenende der Vorrunde löst das Luftgewehr-Team der SB souverän das Ticket für die Endrunde

Robert Koch

Wissen. Die SB Freiheit hat es einmal mehr geschafft und das Ticket für die Endrunde der Luftgewehr-Bundesliga gelöst. Mit zwei bärenstarken Vorstellungen am letzten Wettkampfwochenende der Hauptrunde sicherten sich die Harzer als Tabellenzweiter der Nord-Gruppe souverän ihren Platz. Schon nach dem 5:0-Erfolg am Samstag gegen den Wissener SV war den Freiheiten der Einzugs sicher. Am Sonntag ließ die Mannschaft ein weiteres 5:0 folgen, diesmal gegen den SV Kamen. „Das war ein absolut gelungenes Wochenende, die Freude über die Qualifikation ist riesen groß“, sagte SB-Trainer Christian Pinna.

Seine Schützlinge zeigten sich schon beim Duell mit den Gastgebern von der Sieg bestens aufgelekt.



Alle haben ihr Ding toll gemacht, es wäre unfair, jetzt einen Einzelnen hervorzuheben. Um Berti Vogts zu zitieren: Der Star ist bei uns die Mannschaft!

Christian Pinna, Trainer der SB Freiheit, suchte dem letzten Wettkampfwochenende in der Hauptrunde.

Vom ersten Schuss an dominierten die Freiheiten und setzten den Gegner mit starken Serien unter Druck. An allen fünf Positionen hatten sich die SB-Schützen früh ein kleineres oder größeres Polster erarbeitet. „Gegen Wissen haben wir von vorne weg geschossen“, lobte Pinna daher auch.

Am knappsten ging es noch an der Position eins zu. Die Norwegerin Jeanette Hegg Duestad zeigte aber einmal mehr keine Schwächen und setzte sich mit 399/397 Ringen in einem skandinavischen Duell gegen die Dänin Anna Nielsen durch. Auf starke 399 Ringe kam auch Jolyn Beer an Position zwei, die sich sicher den Siegpunkt holte. Auch Lisa Müller (396 Ringe), Michael Müller-Thiele (393 Ringe) und Jana Meinheit (393 Ringe) punkteten souverän. Zusammen stand so zudem ein starkes Teamresultat von 1980 Ringen zu Buche.

Zwischenzeitlicher Rückstand

Wesentlich knapper, als es das Ergebnis vermuten lässt, verlief am Sonntag das Aufeinandertreffen mit dem Tabellenvorletzten SV Kamen. „Zur Halbzeit haben wir in der Hochrechnung sogar mit 2:3 hinten gelegen, das war lange ein Duell auf Augenhöhe“, berichtete der Freiheiten Trainer. Dass es so eng war, lag dabei mehr am starken Auftritt des Außenseiters als daran, dass die SB-Schützen schwächelten. Denn wie schon am Vortag zeigten die Harzer eine vorzügliche Vorstellung.

Die Entscheidung zugunsten der Freiheiten fiel praktisch durch die Bank in den dritten und vierten Serien. Denn während die SB hier ihr Niveau halten oder sogar noch steigern konnten, musste Kamen abreißen lassen. „Ihnen ist am Ende et-



Die SB Freiheit feiert in der Luftgewehr-Bundesliga zwei 5:0-Erfolge und qualifiziert sich als Zweiter für die Finalrunde.

STEIN

was die Luft ausgegangen“, so Pinna. Wie am Vortag sorgten Jeanette Hegg Duestad und Jolyn Beer mit jeweils 399 Ringen für die höchsten Resultate.

Doch auch die Ringzahlen dahinter waren mehr als amtlich: Lisa Müller kam auf 398 Ringe, Jana Meinheit siegte mit 389 Ringen und die in die Aufstellung gerückte Finja Külling punktete mit 396 Ringen. So konnte das Teamresultat sogar auf 1981 Ringe gesteigert werden. „Wir haben nach der feststehenden

Quali auch am Sonntag nicht nachgelassen, als Trainer freut mich das besonders“, sagte Pinna.

Der Star ist die Mannschaft

In den Mittelpunkt stellen wollte der Trainer nach den beiden Wettkämpfen keinen seiner Schützlinge. „Alle haben ihr Ding toll gemacht, es wäre unfair, jetzt einen Einzelnen hervorzuheben. Um Berti Vogts zu zitieren: Der Star ist bei uns die Mannschaft! So, wie sie aufzutreten und sich gemeinschaftlich

untereinander verhalten – das ist toll.“

Dank der beiden Erfolge haben die Freiheiten die Nord-Gruppe auf Platz zwei abgeschlossen. In der Finalrunde in Ulm treffen sie nun Anfang Februar auf den Dritten der Süd-Gruppe, den SSV Kronau. Der Respekt bei den Süddeutschen dürfte mit einem Blick auf die Leistungen der SB in dieser Saison noch einmal wachsen. Nur zwei Niederlagen mussten die Harzer einstecken, 43 Einzelpunkte gab es noch nie.

Aufgrund der Unwägbarkeiten zu Saisonbeginn zunächst nur mit dem Ziel Klassenrhalt gestartet, wurde das Ziel alsbald angepasst. „Wenn mir aber vorher jemand dieses Ergebnis nach der Vorrunde gesagt hätte, ich hätte das wohl nicht geglaubt. Aber das Team hat sich das über den Saisonverlauf absolut verdient“, sagt Pinna, der nun den Fokus auf die Finalrunde richtet. „Wir werden das jetzt noch zwei Tage genießen, aber dann beginnt die Vorbereitung auf Ulm.“